



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXIV. Bischof Joachim von Brandenburg ertheilt den Schneidern und Schuhmachern in Ziesar ein gemeinschaftliches Innungsprivilegium etwa 1555.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

volget: Ertlich von der melmule vnd acker Jerlich vff Martini episcopi I wipel 12 scheffel rocken vnd fol im LVII^{ten} Jhare damit anfahen.

Zum andern di schneidemulle mit aller notturftigen erbeit des schneidens czuorforgenn vnd treulich vnd vleissig czufchneiden, darumb fol ihme auch von Jedem schnit 2 pf. vnd dj dritte schale von iglichen vnser eigenn blocke, di fein kurz oder lang, gegeben werdenn, fol aber auch nit mehr dan 2 schalen vam blocke schneiden, Es weren dan folche blocke, dauon ane schaden 4 schalen konten geschnitten werdenn,

Wan auch folche schneidemulle bawfelligk wirdet, fol ehr vnd seine nachkomen difelbe Jederzeit, vff vnser vnd vnser nachkomen speis vnd tranck, czu bessern schuldig sein, Jedoch soll Ihnen dargein, vnd do es also von inen gehalten, Jerlich vonn vns, wenn auch das Jhar geschnitten, vonn halbenn schocke vnser eigenn blocke 1 scheffel malcz gegeben werdenn, so auch frembde blocke geschnitten wurden, fol inen auch vom schnit nicht mehr als 2 pf. dauon gegeben werden, vnd das andere vns pleiben.

Wan ihnen new eiffern bende vnd ander dergleichen notturfft, sollen di alten alzeit von inen wider dargen czugestalt vnd vber di newen czedel gehalten werden.

Item ehr oder seine volger sollen sich im teiche vnd doselbst keiner fischerey gebrauchen, auch czusehen, von andern nit gefischet werde.

Wir haben aber vns vnd vnser nachkommen vorbehalten, den teich, so oft es vns gefellig, czu fischen, von ime vnd seinen nachkommen vngehendert, vnd fol ehr vnd seine nachfolger sonderlich vleissige achtung haben, der teich nit aufreisse, Welchs alles, wie obtet, Meister simon gulfow mit leistung der eidspflicht fur sich vnuorbruchlich czu halten angelobet vnd czugesagt, dergleichen di nachfolger auch sollen vorpflcht sein. Des czu vrkunde haben wir vnser furlich Ingefiegel an disen brieff wissentlich hengen lassen, Der geben ist vff cziefar nach Christi vnser lieben hern geburt 1555, Dornstags in den heiligenn weinachten.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, fol. 53—54.

XXIV. Bischof Joachim von Brandenburg erteilt den Schneidern und Schuhmachern in Ziefar ein gemeinschaftliches Innungsprivilegium, etwa 1555.

Wir Joachim, von gotts gnaden Bischoff czu Brandenburgk, herzog czu Munsterberg in Schlesien czur offen, graf czu glacz, Bekennen vnd thun kund offentlich mit diesem brieue vor vns vnd vnser nachkommen, Bischoue czu Brandenburgk, vnd sonst allermenniglich, Das vor vns erschienn sein vnser lieben getrewen di alterleutte der schneider vnd schuster handwerkks in vnser stad cziefar vnd haben bericht gethan, wie das vor kurzen iharen Ihnen durch feuers not Ihre priuilegia vnd freyheit, so sie etwan von vnsern vorfarn erlanget vnd bekhomen, vortorben vnd vmbkhorren, vnd sie derselben vorlustig sein worden, Vns derwegen anruslich vnd vndertheniges vleis gebetten, sie gleich andere ihres handwerks inn vnser stad mit newer befreijung vnd begnadung czuorfiehen, auch in etliche neue artickel, so czu ihrer beider handwerk dinstlich vnd nuczlich, gnediglichen czu confirmiren vnd czubestettigenn. Welche artickel also lautenn: Was von ledigen gefellen bei inen in berurtter stad cziefar wollen meister werdenn, fol keiner czugelassen werdenn, ehr habe dann czuor ein halb ihar lang bei einem meister in der stad cziefar gear-

beit, domit er verfucht werde, ob ehr auch czum meifter czuleffig; vnd wen ein gefel derfelbenn handwerk meifter gedencket czu werden, fol derfelbe in der czeit wan ehr vff halbe Jhar gearbeit dreimal, wen di meifter morgensprache halten, vmb Das ampt bitten, vnnnd wen folchs gefehen, fol derfelbige gefell, ift er ein fchneider, feiner braut oder feinen eignen rock, Ift er ein fchufter, feiner braut vnd feine eigne fchu, auch ein par ftieffeln, in der meifter kegenwertigkeit czufchneiden. Wirt es dann befunden, Das derfelbe gefelle eins jeden handwercks folchs ampts wirdick, Alsdann vnnnd nicht ehr foll er czugelaffenn vnd angenommen werden. Wurde aber ein gefel ein meifterin oder eins meisters tochter czur ehe nemen, Der fol wie obftet vff ein halb Jhar czu arbeitenn nicht fchuldig fein, aber doch fol er wie berurt fein meifterftuck an kleider vnd fchu, auch ftieffeln, in kegenwertigkeit der vorordentten jedes handwerks beweifen. Vnnnd wan alden ein gefel vmb das werck vf drei morgensprach vor di meifter der fchneider vnd fchumacher geworbenn vnd feine meifterftuck bewiefen vnd also czugelaffenn, Alsdann fol der gefel von ftund vnd ehr den er feine handwerk ferner treibt, der Innung geben VI fl., ein tunne bier vnnnd I pfund wachs, meifter kinder follen aber des befreiet fein, fo fern fie allhier erft meifter werdenn, In obbemelter maffen vnd vntatlichenn fein. Zum andern fol ein iczlich par volcks, als die fchneider vnd fchufter, di alle dife innung haben follen, fo bald fie di gulde gewinnen, entrichten den guldemeiftern I tunne bier vnd I pfund wachs, aber ein einig mensch, man oder fraw, I tunne biers vnd I pfund wachs: vnd fonderlich wer di Innung haben wil, der fol dem furftender in di lade gebenn 12 groffchen. Vnnnd fol niemand in difer Innung vnd gulden genhommen oder gelitten werden, der vnehrlich oder etwas anruchtig wer. Auch fol niemand in vnfern dorffern, in vnferm ampt cziefar gehorende, das fchneider vnnnd fchufter handwerk gebrauchenn, Ehr habe dan dife Innung vnd eigne behaufung bei ftraffe eins merkifchen fchocks, di helfte foll gefallen vnfern amptleutten, di ander helfte der gulden. Wer auch in vnfer ftad cziefar vnd dorffern der handwerk eins brauchen wil, der fol in vnfer ftad cziefar bey den meiftern das werck gewinnen vnd der innung 6 fl. geben, I virttel bier vnnnd I pfund wachs, auch feine handwerk wie oben berurt beweifen an kleidern vnd fchu. Es fol auch auch keiner in di gulde genommen werden, ehr habe dann genugsam beweis feiner ehelichen geburt vnd das er theutfcher art fey. Es follen auch di meiftern alle jhar einmal morgensprach halten vff den andern fonttag nach michaelis, vnd iczlich meifter foll alle virttel Jhar I gr. in di lade legen, Jeder gefelle 4 pf. vnd iczlicher Junge 2 pf. Do aber gefellen vorhanden, dj da meifter werden wolten, follen di meifter vorpflicht fein drei morgensprachen czu halten. Auch follen di iungfte meifter, wen di gulde gehalten wirt, vorpflicht fein einzufchencken. Auch welcher meifter auffenpleibt vf di ftunde, fo im angezeiget, wen er vors handwerk gefordert wirt, ane genugsam vrfach, der fol 4 den. in dj lade legenn. Da auch einer mit feiner arbeit czum andern meifter czoge, welchs czu ein jedern gefallen fiet, vnd were dem meifter noch fchuldigg, bei dem er vor hette laffen arbeiten, fol derfelbe meifter macht haben, Ihme fein gewand oder was er machen left bei einem andern meifter czubefeczen vnnnd der meifter, bei deme es befaczt wirt, fols nicht vonn fich geben, klegler fei dan czufrieden gefalt, bei verluft einer halben thunnen bier der gulde. Welcher meifter in vnferm gebiete oder ampte auffenpleibt, Wan ehr czu der hofkleydung befchiedenn wirt, der fol der gulden I tonne bier vorfallen fein. Do auch ein gefelle aufferhalbenn der czeit oder mit vnwillen dem meifter auffftunde, fol in kein meifter vor der vorhor in difer Innung wieder feczen bei verluft I tonne bier der gulde. Wenn ein gulden Bruder oder fchwefter durch fchickunge gottes vorarmet oder eine tochter czuberathen hette vnnnd ihme am gelde mangelt, follen in die gulden Bruder aus der laden nach vor-

mugen feiner gutter vorstrecken vnd sol der ienig nach vormugen feiner gutter vnd nach erkentnis der gulden genossen wider abgeben, alle ihar souil ihme vfferlegt wirt. Dho auch der Jenige todes halben abginge, ehe ehr bezzalet, sol den guldenmeistern geburlichs rechts vorholffen werdenn aus seinen redesten guttern. Welcher Guldenbruder mit offentlichem ehebruch vberzeuget wirt, der sol ane alle begnadung aus der Innung gethan werdenn. Da auch einer einen gait in di gulden furte, der sol di halbe czeche vor Ihme bezzalet. Es sollen auch den frembden schultern di altenn gebrechliche merckte vnuorbotten sein. Dieweil auch dise Innung vnd werck nu vns new vfericht vnd bestetigt worden ist, sollen vnser meister in offenen merckten auch macht haben neben andern Ihres handwercks feil czu haben gleich wie andere frembden in diser stat cziefar oder aber sol denen, so es ihnen weigern, wider alhie nicht vorgund werden feil czu haben. Vnd wen sich di ampts genossen in der morgensprache oder sonsten, wen sie des ampts halben czufamen kommen, sich mit wortten oder wercken vergreiffenn, czancken vnd bei den haren reuffen, sollen sie vnter sich czurichten vnd czuuertragen macht habenn. Do aber wer do geschlagen, gehawen oder sunst einer oder mehr blutrunstig werden, soll vns vnd vnser nachkommen czu richten vnd czu straffen vorbehalten sein. So haben wir angefehenn beider handwerk ihre czimliche vnd billiche bitte vnd ihnen vnd iren nachkommen diselbe oberurthe beide als der schneider vnd schuster Innung vnd gulde, auch Ihre neue artickel, di sie vnns wie obtet furgebracht vnd czu confirmiren gebetten, gnediglich confirmirt vnd bestetigt, Confirmiren vnd bestetigten inen vnd iren nachkommen solche Ire Innung vnd gulde desgleichen obgemelte neue artickel, Inn krafft vnd macht dicz brieffs, vnd wollen sie czu jederzeit dabei gnediglich schutzen vnd handhaben, so oft inen des notig sein wirdet, Jedoch vff den fal dise stad cziefar dermassen czunemen vnd in solch vormugen komen wurde, das jedes handwerk sonderlich daruber, wir dise bestetigung gegeben, ein eigen Innung halten mochten oder kunden, wollen wir fur vns vnd vnser nachkommen hiemit furbehalten haben, dise bestetigung aufzubeheben, czu andern vnd Jedem handwerk fondere innigung czuzulassenn vnd czubestetigen. Zu vrkund mit vnserm anhangendenn Insiegel versiegelt. Vnd wir probst, dechand, Cantor, Senior vnd gemein Capittel der stieffkirchen czu Brandenburgk Bezzeugen mit vnserm hieneben angehangenn siegel, das wir czu dieser Innung vnserm Confens, willen vnd volwortt gegeben habenn. Vnd ist dieser brieff gebenn vf cziefar.

Nach dem Churm. Lehnscopial-Buche IX, 61—63.

XXV. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet Lippold von Arnim mit den von Hans und Kunno Rosenberg erkaufften Besizungen in Stegelitz, am 29. August 1556.

Von gots gnaden wir Joachim, Bischof czu Brandenburg, Herzog czu Munsterberg in Schlesien czur offsen, Graf czu Glacz, Bekennen vnd thun kund offentlich mit dissem vnserm offen briue fur vns, vnser nachkhomen Bischoue czu Brandenburg vnd sonst jedermanniglich, Das wir dem Ernvesten vnserm lieben getreuen Lippolden von Arnim czu Brandenstein Erbgeffellen nachfolgende lehn vnd gutter, so er etwan kaufweise mit vnserm gegebenen Confens von hans vnd khunenn Rosenberge gebrudere czu keczkow an sich bracht vnd sie diselben ihme vor vnns aufgeben vnd abgetreten, gereicht vnd gelien haben, Nemlich im dorffe Stegelicz auf